

# Künstlerresidenzen

## Aus Wertlosem Wertvolles schaffen

*Vom 21. März bis zum 15. April hält sich der deutsche Künstler Gerhard Bär in Mexiko-Stadt und an der Pazifikküste im Bundesstaat Jalisco auf. In dieser Zeit wird er ein sozial orientiertes Kunstprojekt mit Umweltbezug verwirklichen. Die vom Goethe-Institut Mexiko angeregte Initiative wird gemeinsam mit Jugendlichen aus der Asamblea Comunitaria Miravalle durchgeführt und von der Kulturstiftung der deutschen Wirtschaft unterstützt.*



**Gerhard Bär** verfolgt bei seinen Arbeiten einen zentralen Leitgedanken: „Aus völlig Wertlosem etwas Wertvolles schaffen“. Wie in Mexiko arbeitet der deutsche Künstler unter diesem Ansatz zur Zeit auch in Syrien mit Menschen zusammen, die entweder aus Umweltbewusstsein oder zum Überleben Müll sammeln und trennen. Er zeigt ihnen einen Weg, wie man aus von der Gesellschaft als wertlos eingestuften Stoffen, wie zum Beispiel gebrauchten Plastiktüten, etwas Wertvolles herstellen kann.



Mithilfe einer von ihm entwickelten Technik erwärmt er diese meist aus Polyethylen bestehenden Materialien und verwandelt diese in einen neuen, formbaren Rohstoff. Je nach Kreativität der Workshopteilnehmer entstehen daraus Stühle, Papierkörbe oder andere nützliche und vermarktbarere Objekte. Das auf Nachhaltigkeit angelegte Social-Art-Projekt führt so einerseits zu einer Stimulierung der Kreativität der Teilnehmer und andererseits zu einer dauerhaften Einkommensverbesserung der Müllsammler. Designstudenten des Centro de Diseño Industrial CIDI der UNAM begleiten das Projekt.

Das gemeinsam mit dem Goethe-Institut Mexiko entwickelte Projekt in der Asamblea Comunitaria Miravalle verbindet den für ganz Nordamerika geltenden thematischen und regionalen Schwerpunkt des Goethe-Instituts „Stadt und Umwelt“ mit dem sozial-künstlerischen Ansatz Bärs, sowohl ökologisch, als auch ökonomisch Nachhaltigkeit zu erreichen. Die Nachbarschaftsorganisation „Asamblea Comunitaria Miravalle“ hatte zuvor den von der Alfred-Herrhausen-Stiftung vergebenen „Urban Age Award 2010“ gewonnen.



Anfang April wird Gerhard Bär in der Nähe von Puerto Vallarta im Bundesstaat Jalisco ein weiteres Pilotprojekt starten. In Zusammenarbeit mit dem Schildkrötenschutzcamp Mayto wird er – rund zwei Fahrstunden südlich des Touristenorts Puerto Vallarta – gemeinsam mit ortsansässigen Fischern, die bei ihren Fischzügen immer mehr Müll und immer weniger Fische aus dem Meer holen, die gleiche Idee umsetzen. Gerhard Bärs Ideen und Materialien werden auch bei der Gestaltung des deutschen Pavillons auf der Internationalen Buchmesse in Guadalajara vom 26.11. bis zum 4.12.2011 eingesetzt.



Gerhard Bär hat mit Beata Bär und Hartmut Knell 1992 Bär+Knell Design gegründet. Von 1992 bis heute hat diese Gemeinschaftsarbeit zu Ausstellungen in so wichtigen Museen wie der Pinakothek der Moderne, München, Victoria+Albert Museum, London, Stedelijk Museum, Amsterdam, MAK, Wien, Philadelphia Museum of Art, Philadelphia, Denver Art Museum, Denver, USA, Kunstgewerbemuseum Gent, Belgien, Kunstgewerbemuseum Berlin, Vitra Design Museum, Weil am Rhein und vielen anderen geführt.